Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: - (1969)

Rubrik: Bibliothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bibliothek

Aufgabe eines Tätigkeitsberichtes ist es, all das zusammenzufassen, was im Laufe eines Kalenderjahres auf den verschiedenen Sektoren des behandelten Institutes geleistet worden ist. In bezug auf die *Bibliothek* des Pestalozzianums beinhaltet dies in der Regel auch einen kurzen Kommentar zur Ausleihstatistik. Angaben über Zahl der Benützer und ausgeliehenen Bücher, Schulwandbilder, Dia-Serien, Tonbänder und Schallplatten während des Berichtsjahres werden mit denjenigen der Vorjahre verglichen, um auf diese Weise zu ermitteln, wie sich der *Ausleihverkehr* gestaltet und entwickelt hat. So wertvoll solche Jahresstatistiken zweifellos sind – die Gefahr besteht, dass dabei die Arbeit im einzelnen, wie sie von Tag zu Tag bewältigt wird, etwas aus dem Gesichtskreis gerät. Aus diesem Grund soll einmal versucht werden, die Tätigkeit jenes Arbeitskreises näher zu beleuchten, der für das reibungslose Funktionieren der Bibliothek verantwortlich ist.

Während des Schulquartals sind es namentlich die Mittwoche und Samstage, an denen die Bibliothek des Pestalozzianums besonders rege benützt wird. Viele Lehrer und Seminaristen, aber auch Studenten und andere Interessenten aus der Stadt Zürich und der näheren und weiteren Umgebung benützen jeweils den schulfreien Nachmittag, um sich persönlich in der Bibliothek nach neuem Lesestoff, beruflich benötigter Fachliteratur oder auch Anschauungsmaterial für den eigenen Unterricht umzusehen.

Der *persönliche Besuch* in der Bibliothek bringt unter anderem den bedeutenden Vorteil mit sich, ausser dem Verfasser- auch den *Sachkatalog* benützen zu können. Dieser enthält im Gegensatz zu den gedruckt vorliegenden Katalogen, die jeweils aus Platzgründen nur die wichtigsten Titel des jeweiligen Sachgebietes aufführen können, den gesamten Bücherbestand des Pestalozzianums einschliesslich der wertvollen historischen Abteilungen. (Hier gilt die Regelung, dass Werke, die 1880 oder früher erschienen sind, nicht mit nach Hause genommen, wohl aber jederzeit im Lesezimmer eingesehen werden können.) Da die Sachgruppen *chronologisch* geordnet sind, ist es ohne Schwierigkeiten möglich, innert kürzester Zeit festzustellen, welches die neuesten

Werke zu einem bestimmten Thema sind, die im Pestalozzianum verfügbar sind. Wenn in den vom Pestalozzianum besonders gepflegten Gebieten der *Pädagogik, Psychologie* und ihrer *Grenzgebiete* Vollständigkeit auch nur im Hinblick auf die deutschsprachige Literatur kaum je erzielt werden kann, so bleibt sie doch stets als Idealziel und -vorstellung bestehen.
Was für die Bücher gilt, ist für den Benützer möglicherweise bei den *Dia-Serien* und *Schulwandbildern* noch wichtiger, nämlich gleich an Ort und Stelle darüber befinden zu können, ob das angeforderte Anschauungsmaterial auch wirklich seinen Erwartungen entspricht und sich zweckdienlich in den Unterricht einbauen lässt.
Aus naheliegenden Gründen muss darauf verzichtet werden, in der Stadt wohnende Benützer auf dem Postweg zu bedienen. Hingegen haben *alle auswärtigen Mitglieder* die Möglichkeit, ihre Bestellungen schriftlich aufzugeben. Dazu bedienen sie sich der *gedruckten Kataloge,* wie sie für folgende Fachgebiete zur Verfügung stehen:

- Pädagogik
- Literaturwissenschaft, Schöne Literatur
- Sprachunterricht, Sprachwissenschaft
- Kunst, Musik
- Mathematik, Naturwissenschaft, Medizin, Sport
- Lehrmittel für die gewerblichen Berufsschulen (inklusive Nachtrag 1967)
- Mädchenhandarbeit und Hauswirtschaft an der Volksschule – Handarbeit, Hauswirtschaft und allgemeine Weiterbildung an der Fortbildungsschule

Besondere Beachtung wird selbstverständlich dem aktuellen Buchmarkt geschenkt. Eine *Bibliothekskommission* ist beauftragt, das Angebot an Neuerscheinungen *laufend* zu prüfen. Aufgrund der Empfehlungen der Mitglieder, deren jedes für ein bestimmtes Fachgebiet zuständig ist, werden dann die *Neuanschaffungen* getätigt. Auch im Berichtsjahr wurden wieder weit über 1000 Titel im *«Pestalozzianum»,* einer alle zwei Monate erscheinenden Beilage zur «Schweizerischen Lehrerzeitung», angezeigt. Die auswärtigen Mitglieder können sich dort informieren oder aber auf Wunsch die erwähnte Beilage zu einem bescheidenen Abonnementspreis *separat* beziehen.
Die Leitung des Pestalozzianums möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, der Bibliothekskommission und ihrem Präsidenten, Sekun-

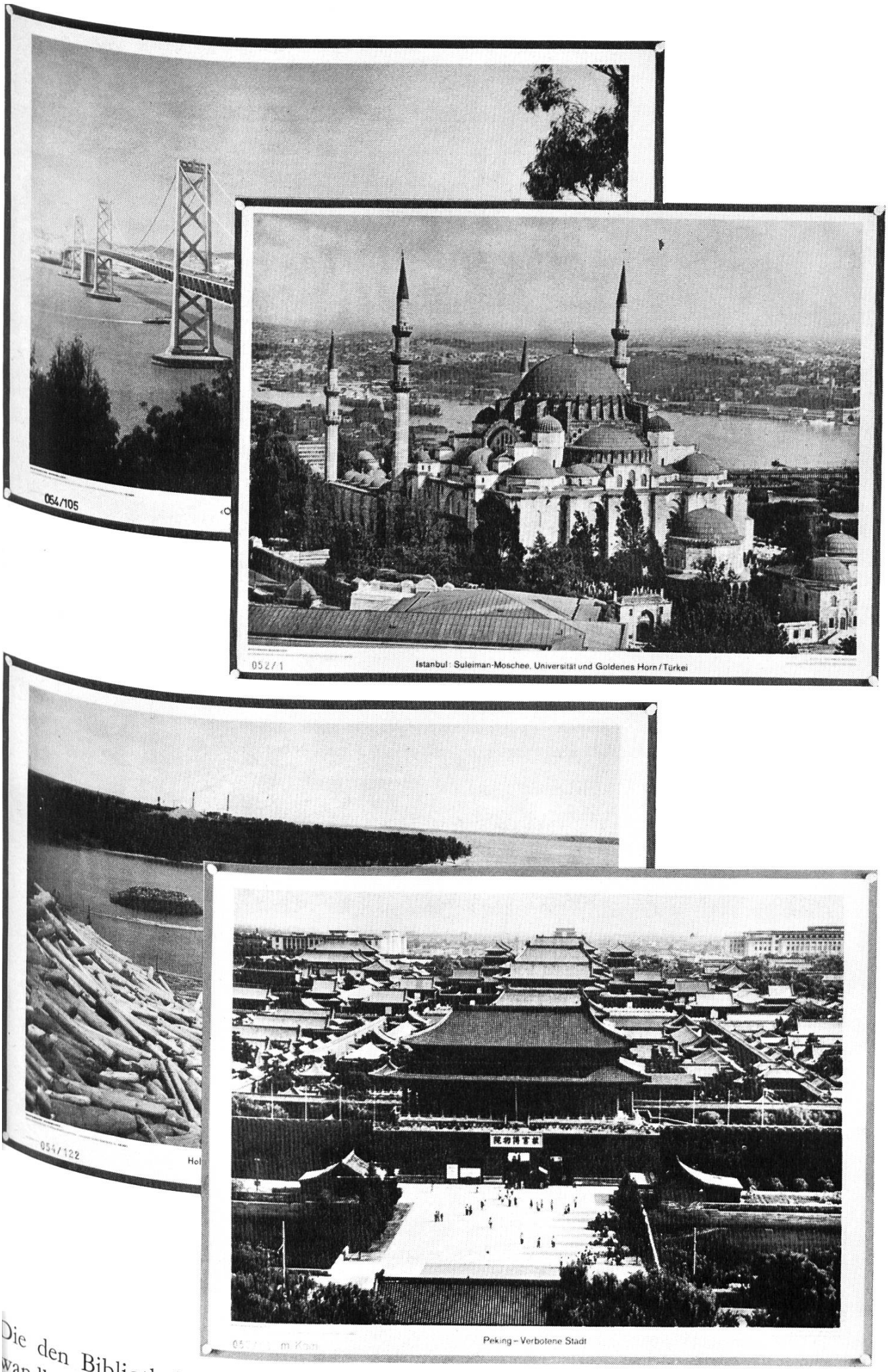
darlehrer *G. Huonker,* für ihre gewissenhafte und aufopfernde Tätigkeit während des Jahres 1969 ihren herzlichen Dank auszusprechen.

Neben der Beratung und Bedienung der sich persönlich in der Bibliothek einfindenden Benützer sind die täglich anfallenden schriftlichen Bestellungen speditiv zu erledigen. Das bedeutet, dass ungefähr zwischen 30 und 40 *Postsendungen* – an ausgesprochenen Spitzentagen sind es noch etliche mehr – bereitgestellt werden müssen. Wenn auch in vielen Fällen die Signatur der Bücher, Dia-Serien usw. auf der Bestellkarte bereits vermerkt ist, kommt es nicht selten vor, dass unvollständige oder auch ungenaue Angaben weitere, oft zeitraubende Recherchen nötig machen. Selbst Laufzettel, die im Rahmen des interurbanen Ausleihverkehrs von Bibliothek zu Bibliothek wandern, bis das gewünschte Werk irgendwo aufgefunden ist, sind des öftern bibliographisch mangel- oder gar fehlerhaft ausgefüllt. Daneben gibt es aber auch Benützer der Bibliothek, die sich mit wenigen Hinweisen auf das von ihnen zu behandelnde Thema begnügen. Es bleibt dann dem Personal der Bibliothek überlassen, die geeignete Literatur, die passende Dia-Serie, das beste Schulwandbild herauszusuchen. So reizvoll solche zusätzlichen Nachforschungen mitunter sein können und zweifellos zum *«Kundendienst»* einer gut geführten Bibliothek gehören, so setzen sie doch ein hohes Mass an Kenntnissen, Spürsinn und Zeitaufwand voraus.

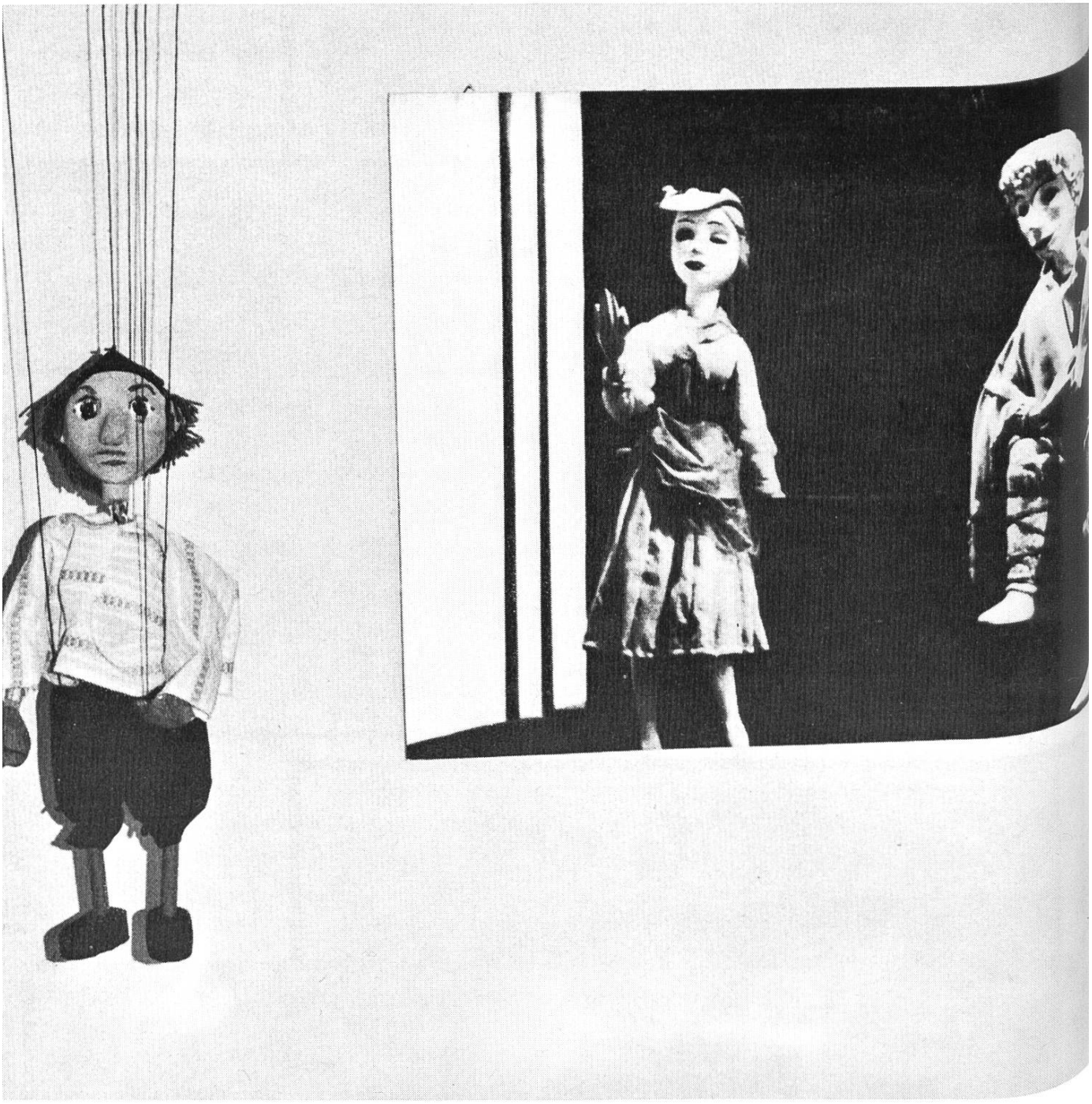
Jede Postsendung ist mit unvermeidlicher administrativer Arbeit verbunden: Quittungen müssen ausgefüllt, Adressen geschrieben, Porti und Ausleihgebühren (für Dia-Serien, Tonbänder und Schallplatten) zuhanden der Jahresrechnung registriert werden, ehe die Sendung verpackt und versandfertig gemacht werden kann. Solange es der Umfang erlaubt, gelangen eigens hergestellte, besonders stabile Kartonschachteln zur Verwendung, die dem Empfänger gleich wieder für die Rücksendung dienen – ein einfaches Wenden des Adresskartons genügt.

Selbstverständlich treffen täglich auch wieder Dutzende von Paketen im Pestalozzianum ein, deren Inhalt – Bücher, Dia-Serien, Schulwandbilder, Schallplatten und Tonbänder – sorgfältig kontrolliert (ob schadhaft, vollzählig usw.), auf den je dazugehörigen Quittungen abgestrichen und im betreffenden Gestell eingereiht werden muss. Zu gewissen Stunden, so vor allem etwa in der ersten Nachmittagshälfte hat die *Ausgabstelle* alle Hände voll zu tun, um den Ansturm von Besuchern zu bewältigen. Bei einem Gesamtbestand von weit über

100 000 Bänden ist es dennoch möglich, eine am Schalter abgegebene Bestellung *innert weniger Minuten* auszuführen. Dem Benützer bleibt dann nur noch übrig, Quittungen für das, was er mit nach Hause nehmen will, auszufüllen. Dank dieser Quittungen ist es nicht nur einfach, jederzeit festzustellen, welcher Benützer gerade etwa ein bestimmtes Buch ausgeliehen hat, sondern auch, wann die Ausleihfrist abläuft. Sehr oft kommt es vor, dass auf Wunsch ein dringend benötigtes Buch fristgerecht zurückgerufen und sofort ohne Verzögerung dem nächsten Benützer ausgehändigt werden kann. Bei den begehrten Dia-Serien und Tonbändern beträgt die Ausleihfrist nur wenige Tage; besonders oft verlangtes Anschauungsmaterial ist in *mehreren Exemplaren* vorhanden, damit Engpässe, wie sie regelmässig etwa vor Weihnachten, den Examen und nach Quartalsbeginn entstehen, leichter überbrückt werden können.
Alle diese Aufgaben erfordern den *dauernden Einsatz des Bibliothekspersonals,* welchem dafür bestens gedankt sei.



Die den Bibliotheksbenützern zur Verfügung stehende Sammlung von Schulwandbildern wird Jahr für Jahr durch neues Anschauungsmaterial ergänzt.



Die im Rahmen der Jugendbuch-Ausstellung durchgeführte Sonderschau war 1969 dem Marionetten- und Kasperli-Spiel gewidmet.
(Photo Keller)